

es unter anderem nicht nöthig, diejenigen Figuren zur mathematischen Geographie, die sich in den allgemein verbreiteten Schulatlanten finden, hier zu reproduciren. Die geringsten Veränderungen hat dagegen die Topographie der einzelnen Länder erlitten, weil mir hier eine erhebliche Erweiterung dessen, was die zweite Lehrstufe bietet, am wenigsten rathsam schien; sie beschränken sich daher auf einige Zusätze sowie auf Beglaffung minder wesentlicher Angaben.

Im übrigen ist der naturgeschichtliche Theil mehr zurückgetreten, dagegen haben die geschichtlichen und ethnographischen Beziehungen eine breitere Ausführung erhalten. Denn der gereifere Schüler wird nunmehr im Stande sein, den Zusammenhang zwischen den Schicksalen der Völker und den natürlichen Bedingungen, unter denen sie sich eben zu diesem und keinem andern Charakter entwickelt, unter denen sie diese und keine andere Stellung in der Weltgeschichte erreicht haben, zu verfolgen. Ueberhaupt aber bin ich bemüht gewesen, das vergleichende Moment, in welchem sich doch eigentlich der ganze bildende Werth des geographischen Unterrichts concentrirt, aus der mehr äußerlichen Stellung, die es in der ersten und zweiten Lehrstufe einnahm, tiefer in den Stoff selbst zu verlegen, es enger mit ihm zu verweben.

Freilich war es nicht möglich mehr als kurze Andeutungen und Fingerzeige zu geben, doch hoffe ich, daß sie deutlich genug sein werden, um dem Schüler mancherlei Anregung, dem Lehrer aber Gelegenheit zu weiterer Ausführung zu bieten. Was z. B. die Größenvergleichen betrifft, so sind diese nur in einzelnen Fällen mit ausdrücklichen Worten aufgeführt; dennoch meine ich, wie auch schon von Anderen wiederholt hervorgehoben worden ist, daß auf dieselben ein großer Nachdruck gelegt werden muß, weil der verschiedene Maßstab der Einzelkarten in den Atlanten, namentlich in Bezug auf die außereuropäischen Erdräume, leicht irrige Vorstellungen erzeugt. Diesem vorzubeugen ist es mir immer als ein wirksames Mittel erschienen, jene Räume nach einem Canon solcher Theile Europas zu messen, die sich in runden Zahlen ausdrücken und daher dem Gedächtniß leicht einprägen lassen; als solche bieten sich beispielsweise Corsika (160 □ Meilen), Württemberg (350), Sicilien (fast 500), Hannover (700), Böhmen (gegen 1000), Bayern, Württemberg und Baden zusammen (2000), Preußen (über 5000), Frankreich (10000) u. s. w. Danach gemessen wird dem Lernenden etwa die Insel Cuba ganz anders erscheinen, als wenn er nur erfährt, daß sie 2000 □ Meilen enthält, wobei er sich im Grunde doch wenig denken kann. Es ist aber nöthig, daß der Lehrer selbst darauf hinweise, denn die wenigsten Schüler werden diese Operation, so einfach sie ist, aus freien Stücken machen.

Dies ist also nur ein Punkt von vielen. Welche Fülle der belebendsten, anregendsten Vergleiche bietet nun aber nicht das Eingehen auf die Erdstellung, Bodenform, Bewässerung, Produktionsfähigkeit, Kulturverhältnisse, kurz auf alles, was den Charakter eines Landes und seiner Bewohner ausmacht! An ihnen kann sich das Auge des